



Jahresbericht 2022

Lilith

Beratungsstelle

zum Schutz vor sexualisierter Gewalt
für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Lilith-Beratungsstelle

**Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und
junge Erwachsene zum Schutz vor sexualisierter Gewalt**

Hohenzollernstr. 34
75177 Pforzheim
Tel.: 0 72 31/35 34 34
Fax: 0 72 31/35 37 43
info@lilith-beratungsstelle.de
www.lilith-beratungsstelle.de

Telefonzeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch: 14.00 – 16.00 Uhr

Interkulturelles Bildungszentrum für Mädchen und junge Frauen

(kurz: Mädchenbildungszentrum / MBZ) seit 01.10.2015

Trägerschaft in enger Kooperation mit der SJR Betriebs GmbH

Salierstr. 59 / Eingang Ecke Luitgardstraße
75177 Pforzheim
Tel.: 07231/60 36 85 7
info@maedchenbz.de
www.maedchenbz.de

Trägerverein: Lilith e.V.

Verein für ein selbstbestimmtes Leben frei von sexueller Gewalt

Der Vorstand

Vorsitzende	Maite Frey
1. Stellvertreterin	Simone Ruf
2. Stellvertreterin	Juliane Jussel
Schriftführerin	Kathrin Brenner-Hatzenbühler
Finanzreferentin	Susanne Casper

Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV)



Inhaltsverzeichnis

1. Dank an Spender*innen	Seite 7
2. Einführung	Seite 8
3. Die fallbezogene Arbeit im Überblick	Seite 12
4. Präventionsarbeit in weiterführenden Schulen	Seite 20
5. Die Präventions- und Fortbildungsarbeit im Überblick	Seite 22
6. Jahresabschluss 2022	Seite 27



1 — Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Im Jahr 2022 haben uns so viele Spenden wie noch nie zuvor erreicht. Insgesamt sind im vergangenen Jahr **135 kleine und große Spenden** auf den Konten der Lilith-Beratungsstelle eingegangen.

Es kam die Summe von **81.305,41 Euro** an finanziellen Zuwendungen zusammen. Der Vorstand und das Team der Lilith-Beratungsstelle freuen sich sehr über diese Unterstützung.

Wir bedanken uns herzlich bei allen:

- Privatpersonen
- Firmen
- Stiftungen
- Serviceclubs

und denen, die sich möglicherweise hier nicht zuordnen können, die uns mit ihrer Spende helfen, die Arbeit der Lilith-Beratungsstelle im bewährten Umfang fortzuführen.

Ihre Unterstützung ist uns Auftrag und Verpflichtung zugleich weiterhin all unsere fachliche Kompetenz engagiert für den Schutz der Kinder in unserer Region einzusetzen.

Spendenkonten:

Lilith e.V. Stichwort »Beratungsstelle«

Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE05 6665 0085 0001 8198 28
BIC: PZHSDE66XXX

Volksbank Pforzheim
IBAN: DE81 6669 0000 0003 0910 76
BIC: VBPFDE66

2 — Einführung

Sehr geehrte Leser*innen,

2022 war für die Lilith-Beratungsstelle ein ganz besonderes Jahr.

Wir feierten das **30-jährige Bestehen der Lilith-Beratungsstelle** und erlebten größere, personelle Veränderungen.

Mit unserem Jubiläum schauen wir auf 30 Jahre Beratung, Unterstützung und Prävention bei sexualisierter Gewalt zurück. Wir freuen uns, dass uns über all die Jahre so viel Vertrauen von Seiten der betroffenen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, der Eltern und Angehörigen, der Fachkräfte und anderen ratsuchenden Personen entgegengebracht wird.

Unser Dank gilt der Stadt Pforzheim und dem Enzkreis, die mit ihren Zuschüssen unsere Arbeit grundsätzlich ermöglichen. Ganz besonders möchten wir uns bei allen Unterstützern*innen und Spender*innen bedanken, ohne deren Interesse und finanzielle Unterstützung, das vielfältige Angebot der Beratungsstelle wie es heute vorzufinden ist, nicht bestehen könnte.

Personelle Veränderungen

Wir verabschiedeten Angela Blonski, Mitgründerin von Lilith e.V. und Leitung der Beratungsstelle, sowie Ute Schukraft, über 25 Jahre verantwortlich für die Präventionsarbeit und Beratung von Fachkräften, in den Ruhestand. Wir danken den beiden Kolleginnen für ihr unerlässliches Engagement und für ihre außerordentliche Expertise.

Das „neue“ Team ist gut gestartet und nutzt die Zeit des Umbruchs zur Gestaltung und Weiterentwicklung von Standards und Prozessen.

Auch in diesem Jahr steht uns ein Abschied bevor. Unsere langjährige Teamassistentin Gabi Esmezjan wird Ende des Jahres 2023 in den Ruhestand gehen. Um einen nahtlosen Übergang zu schaffen, dürfen wir seit April 2023 Monika Schrod als neue Teamassistentin begrüßen.

Digitale sexualisierte Gewalt

Die Zahlen im Jahr 2022 zeigen, dass auch nach 30 Jahren Hilfe und Unterstützung rund um das Thema sexualisierte Gewalt gefragt ist. Wie bereits im Jahr 2021, waren wir auch 2022 in 198 Fällen beratend tätig.

Auffallend ist die Zunahme der Komplexität der Fälle und die steigende Zahl an fremden, beziehungsweise flüchtig bekannten Täter*innen. Dieser Täter*innenkreis verübt überwiegend sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien.

Das Internet bietet nahezu grenzenlose Möglichkeiten für Täter*innen, um unerkannt mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu kommen und wir gehen davon aus, dass diese Zahlen zunehmen werden.

Ausblick

Mit Freude und Energie blicken wir auf das aktuelle Jahr. Die Beratungsanfragen sind hoch und ein großes Thema ist die intensive Internetnutzung der jungen Menschen. Der Schutz vor sexualisierter Gewalt mittels digitaler Medien und die Frage nach einem respektvollen und grenzachtenden Umgang im Internet bildet einen neuen Schwerpunkt.

Ein Thema das zunehmend Raum in der Schule einnimmt und die Nachfrage nach Präventionsangeboten in weiterführenden Schulen steigt stetig. Unsere Kollegin Sabrina Bauer berichtet darüber in ihrem Beitrag.

Darüber hinaus beschäftigt uns aktuell und im kommenden Jahr die Begleitung der Erstellung von Schutzkonzepten in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.

Wir freuen uns über die bestehenden, gewinnbringenden Kooperationen und auf die Entwicklungen in Pforzheim und im Enzkreis.

Kerstin Heilmann und das Team der Beratungsstelle

Juli 2023

Unser aktuelles Team



Kerstin Heilmann
Diplom-Sozialpädagogin
Leitung



Gabi Esmezjan
Teamassistentz



Svenja Schroth
Sozialpädagogin (B.A.)



Sabrina Bauer
Sozialpädagogin (B.A.)



Marleen Vogt
Diplom-Psychologin



Monika Schrod
Teamassistentz



Nicole Stern
Sozialpädagogin (B.A.)

2 – Einführung

3 — Die fallbezogene Arbeit im Überblick

Im Jahr 2022 haben in **198 Fällen** Menschen in der Lilith-Beratungsstelle Rat und Unterstützung gesucht.

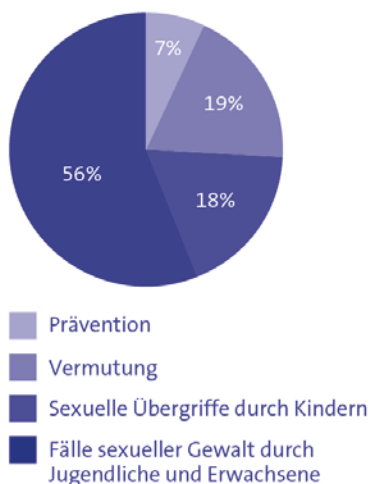
Von den 198 Fällen waren **170 neu** an Lilith herangetragene Fälle und **28 Fälle aus dem Vorjahr**, die weiterbegleitet wurden.

In **37 %** der Fälle ging es um Fragen des Schutzes von **Kindern unter 10 Jahren**.

164 Fälle wurden im Jahr 2022 **abgeschlossen**.

Insgesamt wurden **382 Personen beraten**.

Die Gesamtzahl der Fälle verteilt sich auf folgende Themen:



Unter dem Begriff „**sexualisierte Gewalt**“ verstehen wir folgende Gewalthandlungen:

- sexueller Missbrauch
- sexuelle Übergriffe durch Jugendliche
- sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien
- Besitz und Verbreitung von Missbrauchsdarstellungen
- Zwangsheirat

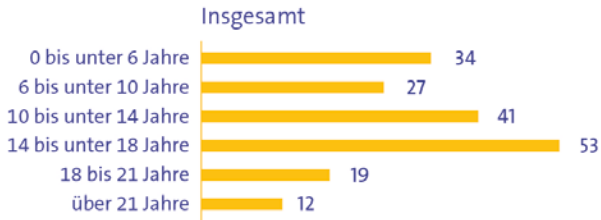
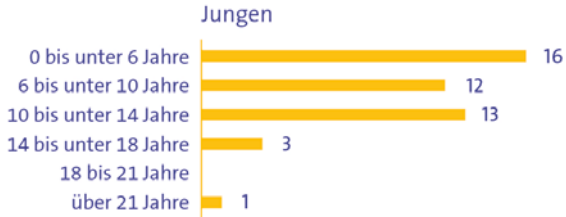
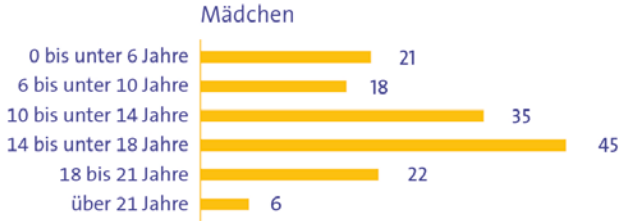
Von **sexuellen Übergriffen** durch Kinder sprechen wir, wenn sexuelle Handlungen durch ein Kind erzwungen werden bzw. das betroffene Kind sich unfreiwillig daran beteiligt. Häufig wird dabei ein Machtgefälle zwischen den beteiligten übergriffigen und betroffenen Kindern ausgenutzt, indem z.B. durch Versprechungen, Drohungen oder körperliche Gewalt Druck ausgeübt wird.

Bei den **34 Fällen von sexuellen Übergriffen durch Kinder** im Jahr 2022 betrafen die Beratungen **18 übergriffige Kinder und 16 von Übergriffen betroffene Kinder**.

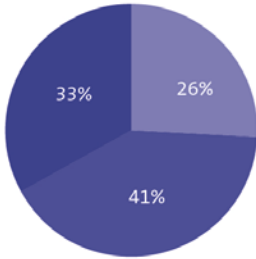
Beratung bei **Vermutung** bezieht sich auf die Arbeit mit Bezugspersonen oder Fachkräften, die aufgrund von Aussagen des Kindes, seines Verhaltes und/oder seiner emotionalen Befindlichkeit die Vermutung haben, dass sexuelle Gewalt vorliegen könnte.

In der **präventiven Beratung** geht es vor allem darum, mögliche sexualisierte Gewalt für besonders gefährdete Kinder durch Beratung zu verhindern.

Das Alter der betroffenen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum Zeitpunkt der Kontaktaufnahme verteilt sich im Jahr 2022 folgendermaßen:



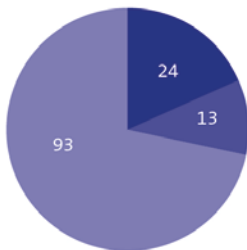
Die 130 Täter*innen in den Fällen sexualisierter Gewalt sind folgenden Personenkreisen zuzuordnen:



Personenkreise der Täter*innen

- Flüchtige Bekannte und Fremde
- Familienmitglieder
- nahestehende Menschen

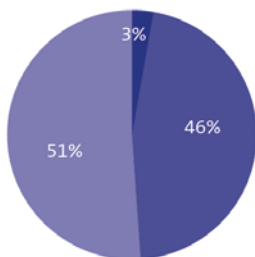
Unter den 130 Täter*innen wurden 2022 zwei weibliche Personen genannt. Im digitalen Raum können Täter*innen anonym vorgehen, dadurch steigt die Zahl im Personenkreis der flüchtigen Bekannten und Fremden.



Anzahl der Täter*innen nach Alter

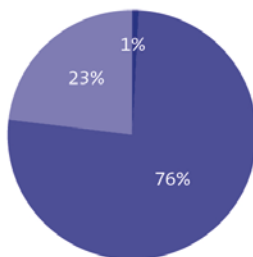
- zwischen 14 und 17 Jahren
- zwischen 18 und 21 Jahren
- über 21 Jahre

29% der Täter*innen sind zwischen 14 und 21 Jahre alt.



Lokale Verteilung der Fälle

- Enzkreis
- Pforzheim
- andere Orte



Verhältnis Mädchen/Jungen

- Jungen
- Mädchen
- Divers

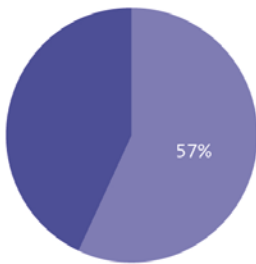
Im Jahr 2022 kam es im Kontext der Beratungsarbeit von Lilith zu:

- 41 Strafanzeigen
- 10 Fremdunterbringungen

Migrationshintergrund

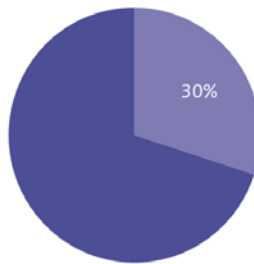
Immer wieder kommt es in der Lilith-Beratungstelle zu anonymen Beratungsanfragen, zum einen bei der Beratung anderer Fachkräfte, zum anderen bei Betroffenen oder Bezugspersonen.

Bei den **nicht-anonymen** Fällen in **Pforzheim** handelt es sich bei **57%** um Kinder und Jugendliche **mit Migrationshintergrund**. Im **Enzkreis** sind es **30%**.



Pforzheim

- mit Migrationshintergrund
- ohne Migrationshintergrund



Enzkreis

- mit Migrationshintergrund
- ohne Migrationshintergrund



Beratungskontakte

Eine persönliche Beratung umfasst eine Zeitstunde. Zuzüglich berücksichtigen wir 30 Minuten Vor- und Nachbereitungszeit.

Die Gesamtzahl der 1184 Beratungen im direkten Kontakt im Jahr 2022 verteilt sich auf folgende Personengruppen:

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene:

734 direkte Beratungen

Familiäre Bezugspersonen:

179 direkte Beratungen

Fachkräfte:

272 direkte Beratungen

Insgesamt wurden **262 telefonische Beratungsgespräche** geführt. Als telefonische Beratungen erfassen wir fallbezogene Telefonate ab einer Dauer von 10 Minuten:

Betroffene Jugendliche und junge Erwachsene:

29 Telefonate

Familiäre Bezugspersonen:

75 Telefonate

Fachkräfte:

158 Telefonate

Im Jahr 2022 wurden insgesamt **48 Online-Beratungen** durchgeführt. Darunter fallen Beratungen, die per Mail, Chat oder Video durchgeführt werden:

Betroffene Jugendliche und junge Erwachsene:

33 Online-Beratungen

Familiäre Bezugspersonen:

7 Online-Beratungen

Fachkräfte:

8 Online-Beratungen

4 — Sexualisierte Gewalt in digitalen Räumen: ein Thema in der Präventionsarbeit

2022 entwickelten wir das neue Präventionsprojekt „Wo hört der Spaß auf? Stopp - sag Nein zu sexualisierter Gewalt“ für die weiterführenden Schulen. Die Herausforderung: Kinder und Jugendliche da abzuholen, wo sie stehen. Und zwar mit einem Bein in der digitalen und einem in der analogen Welt. Gefährdungsmomente sind in digitalen Räumen oft noch schwerer abzuschätzen als im „realen“ Leben. Hierbei benötigen junge Menschen Unterstützung.

In unserem neu aufgestellten Präventionsprojekt bewegen wir uns in beiden Welten. Das Thema Cybergrooming etwa ist ein zentraler Baustein. Wie gehen Täter*innen im Netz vor? Wann sollte ich misstrauisch werden? Und wie kann ich mich schützen, wenn ich digitale Bekanntschaften ins echte Leben verlagern will? Wir diskutieren mit den Schüler*innen über verschiedene, auch grenzverletzende und übergriffige Situationen, um sie dadurch zu sensibilisieren und ihr Schutzpotential zu stärken. Ein besonderes Anliegen unsererseits ist es, dass die jungen Menschen erfahren, wie sie mit schwierigen Situationen umgehen können und wo sie Hilfe und Unterstützung finden.

Seit der Neuausrichtung der Präventionsarbeit in den weiterführenden Schulen haben wir 15 Workshops in den Klassen 6 bis 9 durchgeführt und dabei spannende, tiefgründige und hitzige Diskussionen geführt. Ein Thema, das uns dort immer wieder begegnet und mit dem wir uns auch weiterhin intensiv beschäftigen werden: das Thema Schuld oder genauer gesagt

Victim Blaming. Dem Opfer wird die Schuld oder zumindest eine Mitschuld gegeben. Ist ein Mädchen selbst schuld, wenn sie eine Internetbekanntschaft trifft und in diesem Rahmen sexualisierte Gewalt erlebt? Ist ein Junge selbst schuld, wenn er seinem Freund ein Foto von seinem Penis schickt und dieser es nach der Trennung im Freundeskreis verbreitet? Die Tatsache, dass die Schuld und die Verantwortung ausschließlich bei Täter*innen zu verorten ist, ist vielen jungen Menschen nicht bewusst.

Die zahlreichen Anfragen für das kommende Schuljahr zeigen uns die Wichtigkeit und Brisanz der Thematik und wir freuen uns auf weitere anregende Workshops in den Schulklassen. Wir sind dankbar, dass wir dieses Projekt durch die großzügige Spende der Rotarier verwirklichen konnten und das Interesse der Schulen sehr groß ist. Wir freuen uns, wenn uns auch in diesem Jahr weitere Spenden erreichen, um die Präventionsarbeit in diesem Umfang fortsetzen zu können.

Sabrina Bauer

5 — Die präventive Arbeit im Überblick 2022

Mit unseren Präventions-, Informations- und Fortbildungsveranstaltungen haben wir im Jahr 2022 insgesamt **1234 Personen** erreicht.

Kinder und Jugendliche:	433
Eltern:	215
Fachkräfte:	586

Angebote für Kinder und Jugendliche „Starke Kinder haben’s leichter“ an Grundschulen

Das Angebot umfasst eine Veranstaltung oder zwei Termine für die Kinder, einen Elternabend, ein Vorgespräch und ggf. ein Nachgespräch für die Lehrkräfte und die Schulsozialarbeit.

Leitziele:

- Stärkung des Selbstbehauptungs- und Schutzpotenzials von Kindern.
- Erweiterung der Handlungskompetenz der Eltern und Lehrkräfte.

Kinder werden sensibilisiert, Übergriffe in den Anfängen zu erkennen und ermutigt, sich zur Wehr zu setzen bzw. sich Hilfe zu suchen. Betroffene Kinder sollen bestärkt werden, sich einer Bezugsperson anzuvertrauen.

Eltern und Lehrkräften werden Grundkenntnisse zu sexualisierter Gewalt an Kindern vermittelt. Gemeinsam mit ihnen werden Möglichkeiten der Umsetzung von Präventionsinhalten in den Familien- und Schulalltag erarbeitet.

	Kinder	Eltern	Lehrkräfte
Anzahl der Veranstaltungen	13	9	13
Anzahl der TeilnehmerInnen	284	125	26

Insgesamt wurde das Angebot in 13 Klassen in Grundschulen der Stadt Pforzheim und dem Enzkreis durchgeführt.

Prävention an sonderpädagogischen Bildungseinrichtungen

	Kinder / Jugendliche	Eltern	Lehrkräfte/ Schulsozialarbeit
Anzahl der Veranstaltungen	5	-	6
Anzahl der Teilnehmenden	70	-	19

Das Angebot wurde an 6 Schulen mit sonderpädagogischem Schwerpunkt durchgeführt.

„Stopp - sag Nein zu sexualisierter Gewalt“ an weiterführenden Schulen

ist ein Angebot der Lilith-Beratungsstelle zur Prävention von sexualisierter Gewalt sowohl im digitalen als auch im analogen Raum. Kinder und Jugendliche werden sensibilisiert, grenzverletzende Situationen im Alltag wahrzunehmen und sich mit den Risiken auseinandersetzen, die das Internet und Soziale Medien in diesem Kontext mit sich bringen.

Leitziele:

- Umgang mit schwierigen, grenzüberschreitenden Situationen
- Stärkung des eigenen Schutzpotentials
- Informationen über Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten

Den Lehrkräften und Schulsozialarbeiter*innen werden Grundkenntnisse zu sexualisierter Gewalt, auch im digitalen Raum, vermittelt und angeregt einzelne Aspekte des Präventionsangebotes im weiteren Unterricht aufzugreifen und zu vertiefen.

Prävention an weiterführenden Schulen

	Jugendliche	Eltern	Lehrkräfte
Anzahl der Veranstaltungen	5	-	5
Anzahl der TeilnehmerInnen	55	-	9

Elternabende in Kindertagesstätten

Themen: Sexualpädagogik und Kinderschutz

Anzahl der Veranstaltungen	Eltern	Lehrkräfte
3	81	15

Fortbildungen und Informationsveranstaltungen für Fachkräfte

- Fortbildungsangebot „Echte Schätze“ für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
- Modulreihe „Verstehen-Begleiten-Schützen“ für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
- Fortbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte zu fachspezialisierten Themen:
 - Sexualpädagogik
 - Prävention und Intervention von sexualisierten Grenzverletzungen, Übergriffen und Missbrauch
 - Kinderschutz
 - Entwicklung und Aktualisierung von Schutzkonzeptionen

Anzahl der Veranstaltungen	Fachkräfte
35	493

Danke

Wir bedanken uns herzlich bei der Stadt Pforzheim und dem Enzkreis für die Finanzierung unserer Beratungsstelle sowie für die finanzielle Unterstützung durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration.



Oskar,
der Hund unserer Psychologin Marleen Vogt,
freut sich über jeden Besuch in der Beratungs-
stelle und trägt zu guter Stimmung und
Entlastung bei.

6 — Jahresabschluss 2022

Ausgaben

Personalkosten	299.617,00 Euro
.....
Raumkosten	15.341,26 Euro
.....
Geschäftsausgaben	17.613,73 Euro
(Versicherungen, Buchhaltung, Bürobedarf, EDV, Telefon...)	
.....
Sachkosten	14.183,46 Euro
(Prävention, Supervision, Fortbildung...)	
.....
Summe	346.755,45 Euro

Einnahmen

Zuschüsse	254.070,00 Euro
.....
Stadt Pforzheim und Enzkreis	242.070,00 Euro
.....
Soforthilfefond Sozialministerium	12.000,00 Euro
.....
Weitere Einnahmen	108.878,28 Euro
.....
Spenden	81.305,41 Euro
.....
Fortbildung, Prävention, Therapie...	27.572,87 Euro
.....
Projektförderung Sozialministerium	3.344,00 Euro
.....
Summe	362.948,28 Euro

Rücklagen	16.192,83 Euro
------------------	-----------------------

